



Sie haben schon 3113 Unterschriften für familienfreundlichere Tarife in den Gütersloher Freibädern gesammelt: (von links) Kathrin Gerbracht, Bernd Fedler, Matthias Dinter, Annette Gerke-Bischoff, Marvin Heimann, Agnes Beckmann und Reiner Büst. Foto: Stefan Lind

# Heute Demo vor dem Rathaus

Protest gegen Bädertarife weitet sich aus – Bürgerinitiative sammelt 3113 Unterschriften

■ Von Stefan Lind

Gütersloh (WB). Der Protest gegen die neue Tarifstruktur der Welle wird immer intensiver. Am heutigen Freitag soll das Thema im Rat diskutiert werden – vorher haben sich mehr als 300 wütende Bürger zu einer Demonstration vor dem Rathaus angekündigt.

Marvin Heimann und andere Mitstreiter hatten im Internet bei StudiVZ und Facebook zu der Demo aufgerufen. »Bis Donnerstag Nachmittag haben 350 Leute zugesagt«, erklärte er gestern am Rande eines Pressegespräches, zu

der die Bürgerinitiative »Pro Freibad« eingeladen hatte. Die Ratssitzung, bei der ein Antrag auf Rücknahme der Tarifveränderungen auf der Tagesordnung steht, beginnt um 17 Uhr. Die Demonstranten wollen sich schon eine halbe Stunde vorher versammeln und ihrem Ärger Luft machen. Außerdem sollen Bürgermeinungen an einer großen Pinnwand befestigt werden.

Währenddessen waren Astrid Dinter, Annette Gerke-Bischoff und andere Aktive der Bürgerinitiative nicht untätig. Sie haben mittlerweile 3113 Unterschriften gesammelt, die in Kürze an Bürgermeisterin Maria Unger übergeben wer-

den sollen. »Die Aktion geht unbegrenzt weiter«, kündigte Annette Gerke-Bischoff gestern an. »Und wenn sich bei der Ratssitzung auch nichts getan hat, wollen wir die Bürger zum tageweisen Boykott der Gütersloher Bäder aufrufen.«

Aus gutem Grund war der Parkplatz des Nordbades als Veranstaltungsort für das Pressegespräch gewählt worden. Dorthin, so das Argument der Protestierer, fließe jetzt der Strom der Badegäste an heißen Tagen massiv, während der Freibadteil der Welle mehr und mehr ungenutzt bleibe.

Nach erheblichem Unmut in der Bevölkerung hatte der Aufsichtsrat

der Stadtwerke Anfang Mai verkündet, die zuvor verkündete neue Tarifstruktur der Gütersloher ein weiteres Mal zu verändern. Rückwirkend zum Start der Freibadsaison gab es doch wieder eine Saisonkarte für Familien für das Nordbad. Nur: Der Preis von 160 Euro ist den Betroffenen zu teuer (»bisher waren es 100 Euro, mit 6 Prozent mehr wären wir einverstanden«), außerdem können zwar maximal zwei Erwachsene und drei Kinder mit der Karte ins Bad, beim Nachwuchs gilt aber eine Altersobergrenze von 15 Jahren. Das erscheint den Protestierern als zu niedrig. Und, ganz wichtig natürlich: Natürlich soll diese Saisonkarte nach dem Willen der Bürger auch wieder für die Welle gelten.

Wütende Bürger schließen auch Boykott der Bäder nicht mehr aus